

oder auch eben so gut durch Bestreichen mit reinem Wachs unter Erwärmen der Platte, oder auch wenn das Wachs in Schwefeläther aufgelöst ist; alles überflüssige Wachs muß natürlich sorgfältig abgeputzt werden.

Das galvanoplastische Laboratorium der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erzeugt mittelst des Galvanismus: 1) blank polirte Platten zum Satiniren des Papiers oder der gedruckten Arbeiten; 2) Matrizen oder Hohlformen, und zwar größtentheils von solchen Gegenständen, deren Original in Messing, Zeug oder Holz gravirt und von denen daher keine Stahlstempel vorhanden sind; solche Matrizen dienen dann entweder für den Gebrauch der Schriftgießerei, welche dieselben zum Gießen und Klatschen benützt, oder es wird in dieselben 3) abermals ein Kupferniederschlag gemacht, der dann eine erhabene, dem Original vollkommen ähnliche Copie gibt, die zum Abdrucken in der Buchdruckerpresse verwendet wird und sich durch Schärfe und Dauerhaftigkeit auszeichnet; hieher gehören ein großes Sortiment von Ablern, Rastra, Jurten für Zollbolleten und Cassenanweisungen u. dgl. 4) wird die Galvanoplastik — wie oben beschrieben — als Stereotypie benützt; 5) dient dieselbe zur Vermehrung guillochirter Unterdruckplatten, gravirter Gegenstände zum Erhabendruck und zu Prägungen, gestochener Landkarten u. s. w.; zuweilen auch zur Anfertigung plastischer Gegenstände, Porträts u. dgl.

In neuester Zeit wurden mittelst dieses Verfahrens diejenigen Schriften erzeugt, welche die Staatsdruckerei zum Druck der Lehr- und Lesebücher für Blinde verwendet. Die obere Fläche des Buchstabens ist Kupfer, der Rest von Schriftzeug.

Hr. Franz Theyer übte die Galvanoplastik in Wien zuerst in größerem Maasstab aus, und erzeugte theils blank polirte und grundirte Platten zum Gebrauch der Kupferstecher, theils auch Copien geschnittener und radirter, oder in gemischter Manier gearbeiteter Platten.<sup>8</sup> Seine Anstalt ist nicht unbedeutend, und er mag schon mehrere Hundert solcher Gegenstände erzeugt haben. Seit einigen Jahren hat er sich auch der Galvanographie angenommen, und die Anwendung derselben dadurch erleichtert, daß er von einer mittelst Elektrotinte auf Papier entworfenen Zeichnung sogleich eine galvanoplastische Copie zu machen im Stande

<sup>8</sup> Hr. Franz Theyer in Wien war der Erste welcher glatte Kupferplatten für Kupferstecher bis 30 Zoll Breite und 21 Zoll Höhe auf galvanoplastischem Wege erzeugte. A. d. R.